

## Künstliche Gliedmaßen.

Im Sitzungssaale der Statthalterei fand gestern eine Sitzung statt, welche die Veranstaltung einer Akademie zugunsten von künstlichen Gliedmaßen für Kriegsinvaliden zum Zwecke hatte, die am 6. Februar im großen Musikvereinssaale stattfinden wird. Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Rita hat das Protektorat über die Veranstaltung übernommen und Baronin Anka Wienert hat in nimmermüder Werbetätigkeit ein Herren- und Damenkomitee zusammengestellt, das sich sowohl mit dem Vertriebe der Konzertkarten, wie mit der Beschaffung weiterer Hilfsgelder für die Herstellung künstlicher Gliedmaßen

befassen wird. Graf Steinach, Oberst v. Matuschka-Wendenhain, Baron Seiller, Kommerzialrat Viktor Förster und Gemahlin und Frau Dr. Ettinger bilden das Arbeitskomitee. Schriftsteller Otto Eisenschitz und Konzertdirektor Rudolf Nilius haben das künstlerische Arrangement der Akademie übernommen.

Der Hauptzweck der gestrigen Sitzung war, die Damen des Komitees mit der Bedeutung der künstlerischen Prothesen bekannt zu machen. Der Orthopäde Universitätsprofessor Dr. Lorenz tat dies in erschöpfender Weise in einem hochinteressanten Vortrage, der die Anwesenden belehrte und sie in lautloser Spannung gesungen hielt. Worte der Zustimmung und reicher Beifall dankten Professor Lorenz für seine Ausführungen, die wir nachfolgend wiedergeben:

Jene Tat, deren Erfüllung durch Ihr heutiges Zusammenkommen angebahnt werden soll, ist wahrhaft des Schweißes der Edlen wert. Das Vaterland verlangt von seiner mehrhaften männlichen Jugend, daß sie auf dem Schlachtfelde um den höchsten Preis, den Preis des eigenen Lebens zum Opfer bringe. Die Namen jener Helden, welche das Schicksal dazu ausersehen hat, diese Opferwilligkeit mit ihrem Herzblut auf dem Felde der Ehre zu besiegeln, wird das dankbare Vaterland den Ehrentafeln seiner ruhmreichen Geschichte einverleiben. Jenen Jünglingen aber, denen ein milderer Schicksal das schwerste Opfer, das des jungen Lebens erlassen hat, den Verwundeten der Walsatt, schuldet das Vaterland außer der Anerkennung ihrer ruhmvollen Opferwilligkeit auch den Dank der sorgsamsten Pflege zur Wiederherstellung ihrer Wehrfähigkeit oder ihrer Gesundheit, so weit das möglich ist.

Wir alle sind von der beruhigenden Gewißheit durchdrungen, daß in dieser Beziehung für unsere Brüder das Menschenmöglichste vom Staate aufgeboten wird. Zeit und Pflege heilt die Wunden und die Jugend der Kriegsverwundeten ist diesem Ziele ein unschätzbare Verbündeter.

War es aber zur Erhaltung des Lebens notwendig, eine schwergeräumtere Gliedmaße abzusehen — und nur aus diesem Grunde handelt die moderne Kriegschirurgie noch das Amputationsmesser — dann ist der erlittene Verlust unerseßlich geworden. Hier muß die Beschaffung künstlicher Glieder — Prothesen — vorhalten. Die Herstellung der Apparate muß möglichst zentralisiert werden, und es wäre am besten, wenn der Staat selbst die Erzeugung der notwendigen Prothesen in eigener Regie durchzuführen würde. Ich hoffe, daß das Kriegsvororgeometrie die Beschaffung zweckmäßiger Prothesen in den weiten Rahmen seiner gegenwärtigen Tätigkeit aufnimmt und alle Bandagisten zu einheitlicher Tätigkeit nach einheitlichen erprobten Prinzipien aufruft. Es ist unbedingt notwendig, daß in der wichtigen Frage der künstlichen Gliedmaßen der Arzt gehört werde. Der hiezu in erster Linie berufene Arzt ist der Chirurg, in Sonderheit der orthopädische Chirurg.

Es mag mit besonderem Nachdruck darauf verwiesen werden, daß die Kriegsverletzungen laut Statistik zwei Drittel aller zur Behandlung gelangenden Verwundungen ausmachen, daß also die Kriegschirurgie zu zwei Drittel Teils eigentlich orthopädische Chirurgie ist. Wenn aber die allgemeine Kriegschirurgie ihre Aufgaben erfüllt und ihre Tempel längst geschlossen haben wird, dann wird es gelten, nicht nur den Kriegsamputierten nicht nur zu ihrem Rechte zu verhelfen, sondern auch allen sonstigen Kriegskrüppeln durch Wiederherstellung der Beweglichkeit verfehlter Gelenke erhöhte Arbeits- und Erwerbsfähigkeit zurückzugeben.

Die Erfahrungen, die hiezu notwendig sind, haben die Orthopäden durch die sogenannten essentiellen Kinderlähmungen erworben, welche dem Orthopäden täglich ähnliche Aufgaben stellen. Und doch bewegen sich die gelähmten Kinder selbst bei totaler Lähmung eines oder sogar beider Beine mit Hilfe einfacher Vorrichtungen in zufriedenstellender Weise. An ihnen haben die Orthopäden gelernt und mit Hilfe dieser Erfahrungen konnten sie die Prinzipien der Prothesenkonstruktion auf eine neue, einfache Grundlage stellen: Die Frage der Prothesen ist

dem Kranken aus seinem Wertem enthalt. Nicht der Menschlichkeit...  
 Abhängungen, Brüste und Neben des hell. Lungenstimmungs...  
 0011 2009 nun unquinguehplundz zimmundun zehnd...  
 in den genantendichstlichen. Man erst zns ist, daß in...  
 zimmundun des Stoffes für den 2. Grad der gnter...  
 fangdars zimmundun zehnd...  
 der bei der...  
 gnter zimmundun zehnd...  
 (1001) zimmundun zehnd...